

Inhalt

Die Propagandakompanie entsteht

Es begann in einer stillen Seitenstraße im Berliner Westen	9
Gunter d'Alquen erhält einen Anruf	11
Die Geburtsstunde einer ungewöhnlichen Zeitung	13
Ventil und Stimmungsbarometer in einem	18
Es kommt zum Bruch mit dem SD	21
»Wir machen weiter wie bisher«	24
Ist auch der Weihnachtsmann ein Nazi?	26

D'Alquen: Vom Chefredakteur zum PK-Kommandeur

Es entsteht die erste SS-Kriegsberichter-Kompanie	30
Ein Arsenal aus Ballons, Lautsprechern, Abschusswerfern	31
Überlegungen zur modernen Kriegspropaganda	34
Erstmals Presseleute beim Herbstmanöver	35
Propagandakompanien an allen Kriegsschauplätzen	37
Parteiessinnung allein macht es nicht	39

»Schreibt, was ihr seht ...«

Keine Phrasen – keine bombastischen Töne	42
Welche Männer prägten das Antlitz der Standarte?	42
Edelfedern der Nachkriegszeit – Kinder der Standarte	45
Mit einem kitschigen Hitlerbuch trifft Möller der Bannstrahl	51
Prominente streben in die SS-Standarte	55
Auch Goebbels' Chefpropagandist findet sich ein	56
Vom Hochland in Tibet in die Niederungen der Ostfront	57
Viele Briten und Amerikaner zog es in	
die Reihen der SS-Kriegsberichter	60
US-Leutnant Monti landet hinter den deutschen Linien	62
Ein Mann namens Fred Kaltenbach	65
Ein aufsehenerregender Seitenwechsel	71
Douglas Chandler – Bitter enttäuscht von den USA	73
Ein Eidgenosse im Konflikt mit seinem Land	76
Ein Wiener »Quasselstrippe« zieht alle Register	78
Kurt Eggers wird Namensgeber	80
Ungeschminkte Berichte für die Führungsebene	87
Auf der Krim – Ein Wechselbad der Gefühle	89
Tataren werden zu Verbündeten der Waffen-SS	92
In Feodosia bot sich ein grauenhafter Anblick	95

Bei Rumänen auf der Krim

Die Kampfkraft der Verbündeten	99
Befürchtungen über die rumänische Haltung	102
Tiefe Gegensätze zwischen den Verbündeten	103
Großspurige rumänische Offiziere	106
Kabalen und Konflikte	110
Feuerduell um Höhe 1010	112

SS-Kriegsbericht aus 14 europäischen Staaten

Propagandisten einer neuen Zeit	114
Was verbarg sich hinter »Vineta«	114
Deutsches Propaganda-Atelier bestückte V1	117
Wiking-Stiftung für Angehörige von Gefallenen	118
Sowjetische Partisanengefahr nimmt weiter zu	119
Der Übergang zur Kampfpropaganda	122
Ein SS-Untersturmführer lehnt sich auf	124
Volksdeutsche fühlen sich zurückgesetzt	128
Osteuropäische Freiwillige und ihre Behandlung	132
Letten enttäuscht über Waffenbrüderschaft	134
Die KB-Standarte erlangt den Respekt der Letten	136
Ein Ehrenbuch für den lettischen Standartenführer Voldemars Veiss	137
Die ungewöhnliche Lebensgeschichte des Karlis Aperats	139

Aktion Silberstreif

Erste Pläne der Standarte zur Zersetzung der Roten Armee	144
Eine Begegnung des SS-Kriegsberichters Rupp an der Ostfront	139
Warum der junge Georgier Timur Gantiade mit dem sowjetischen System brach	146
Millionen von Flugblättern gehen über sowjetischen Stellungen nieder	156
Stalin lässt erstmals Anzeichen von Verzweiflung erkennen	157

Operation »Wintermärchen«

Was eine Lautsprecherdurchsage an der Ostfront bewirkte	161
Die Denkschrift des SS-Kriegsberichters Weidemann	162
Ein »Wintermärchen« am Oranienburger Kessel	176
8000 ehemalige Rotarmisten geben über sich Auskunft	182
»Standartenführer, die Überläufer kommen!«	185
Ein Disput mit Generalmajor von Wedel	190

Unternehmen »Südstern«

Neues Einsatzgebiet Italien	192
Italien verlässt den Dreimächtepakt	196
Unternehmen »Südstern« an der Front von Monte Cassino	201
Keine pauschale Verurteilung aller italienischen Soldaten	203
»Südstern« zielt auf die polnische Armee des General Ander	206
Deutsche Kriegspropaganda nimmt subtilere Züge an	209
Beeinflussung der Indischen Legion	212
Gnadenlose Manöverkritik: Ein SS-Obersturmführer fährt schweres Geschütz auf	216
Offene Worte während einer Lagebesprechung in Kärnten	219
Eine veränderte Sichtweise des Krieges wird angestrebt	223
Beunruhigende Anzeichen	226
Unternehmen »Skorpion« und General Wlassow	229
»Jetzt müssen Russen zu Russen sprechen«	230
Smolensker Aufruf kommt erneut ins Spiel	233
Stauffenberg sucht Zusammenarbeit mit Gegnern Stalins	235
Überläuferzahlen steigen mit jedem Tag	241

Nicht Untermenschen sondern Bündnispartner

Gunter d'Alquen verlangt völlige Umkehr bisheriger Ostpolitik	243
»Warum haben denn die Untermenschen bessere Panzer als wir«	246
»Reichsführer, wir haben auf dem Gebiet der politischen Kriegsführung restlos versagt«	248
»Ohne Wlassow geht nichts mehr«	251
Himmler willigt in ein Zusammentreffen mit Wlassow ein	254
Eine denkwürdige Begegnung	261
Himmler spricht von Bündnispartnerschaft	269

Die europäische Option

»Skorpion West« für die Invasionsfront	270
Audienz beim Mailänder Kardinal Schuster	271
Treffen der Ostfreiwilligen am Atlantikwall	275
»Die größere Heimat ist Europa«	279

Anerkennung und Kritik

Die harte Schule	281
Journalismus ohne Phrasen	283

Von der Invasion zum Ende

Ringsendung aus dem Brüsseler Europastudio	288
Im Angesicht der Kriegsentscheidung	290
»Skorpion West« wird zum Misserfolg	294
Sefton Delmer schaltet sich ein	296
»Darf der Führer kapitulieren?«	298
Angehörige der europäischen Kriegsberichter werden evakuiert	301
Ein verzweifelter Brief von Rolf d'Alquen	303
Die Lage spitzt sich zu	304
In Südosteuropa aktiv bis zum letzten Augenblick	306
Selbst jetzt kamen noch Überläufer	309
Verwirrspiel durch Täuschungssender	311
Trotz Siegen sinkende Kampfmoral der Rotarmisten	316
Anweisung des OKW zur Erfassung feindlicher Kriegsverbrecher	323
Pläne einer Annäherung an England	325
Kampfsender Oberrhein schickt Bel Ami an die Front	328
Erste Auflösungserscheinungen	330
Paulus' Offiziere an der Spitze sowjetischer Vorausabteilungen	331
Wie von einer Woge davongespült	333
Verurteilung Gunter d'Alquens wegen »Kriegspropaganda«	333
Dokumente	337
Quellen	357
Personenregister	358